Kinderhilfe
Emmaus

EINE WELT FÜR ALLE

Jahresbericht 2020

Die Kinder brauchen uns!

Die Corona-Pandemie reisst uns aus der Gewohnheit. Wir begreifen kaum, wie uns geschieht. Wir fallen aus der Ordnung des Alltags und manche geraten in eine Krise – körperlich, seelisch, wirtschaftlich. Im Vergleich mit uns Schweizern leiden die Menschen in den armen Entwicklungsländern noch viel stärker. Vor allem unter Arbeitslosigkeit, Hunger und den damit verbundenen Folgen wie Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung.

Am schlimmsten trifft es die wehrlosen Kinder. Wenn Schulen geschlossen werden und Eltern ihre Stelle verlieren, müssen die Kinder Geld verdienen, damit die Familien nicht hungern. Sie werden zum Betteln auf die Strasse oder zur Arbeit in Minen, Fabriken und Geschäften geschickt. Da kommt es schon mal vor, dass sie 16 Stunden am Tag schuften müssen. Besonders die Mädchen sind von Ausbeutung betroffen und werden in der Landwirtschaft und in fremden Haushalten eingesetzt oder zur Prostitution und früher Heirat gezwungen. Das Elend dieser Kinder ist unbeschreiblich und viele von ihnen werden nicht mehr in die Schule zurückkehren. So verlieren sie die Chance auf ein besseres Leben.

Die Corona-Pandemie zeigt uns: Glück ist kein Zustand, sondern ein Umstand und darum flüchtig wie ein Sonnenstrahl. Die weltweite Krise ist nur gemeinsam zu bewältigen: Begüterte und Mittellose – Seite an Seite. Was uns verbindet, ist die Liebe. Was wir sind, sind wir durch unsere Bereitschaft zur solidarischen Tat. Lieben heisst handeln. Vertrauen Sie mit der Kinderhilfe Emmaus auf Mitgefühl, Mut und Entschlusskraft. Die Kinder brauchen uns – mehr denn je!

Pierre Farine

Geschäftsführer
Kinderhilfe Emmaus

Aarbergergasse 6
CH-3011 Bern
Telefon 031 311 19 39
info@kinderhilfe-emmaus.ch
www.kinderhilfe-emmaus.ch

Einsatz bis zur Ansteckung

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen ging im Juni 2020 davon aus, dass die Corona-Pandemie 150 Millionen Kinder zusätzlich in die Armut gestürzt habe. Insgesamt waren damals 1,2 Milliarden Mädchen und Knaben von prekären Lebensverhältnissen betroffen. Diese Anzahl hat mittlerweile sicher zugenommen. Auch in Indien ist die Situation dramatisch.
Die Kinderhilfe Emmaus unterstützt das indische Hilfswerk «Momentum India» in Kalkutta. Herr Mahadeb M. und seine Frau Rita leiten die Organisation und setzen sich seit Beginn der Pandemie mit ihrem Team, wozu auch Dr. Saha gehört, unermüdlich für benachteiligte Kinder und Familien ein.

Herr Mahadeb M., Leiter des Hilfswerks, beim Verteilen von Nahrungsmitteln in einem Slum.

Dr. Saha untersucht im Auftrag von «Momentum India» ein Mädchen in Kalkutta (Indien).

Ihre Soforthilfe für Not Leidende in den Slums der Metropole, die bis heute andauert, umfasst Ernährungs- und Desinfektionsprogramme, kostenlose ärztliche Untersuchung und Behandlung, Beratung und Begleitung. Im August letzten Jahres steckten sich Herr Mahadeb M. und seine Frau mit Covid-19 an und mussten zehn Tage in Isolation verbringen. Dr. Saha kümmerte sich um sie. Dank seiner fachmännischen Behandlung genasen sie rasch und nahmen ihre Tätigkeiten wieder auf. Ihr selbstloses Engagement beeindruckt uns tief.
Wir arbeiten weltweit mit 32 Partner-Institutionen wie «Momentum India» zusammen. Letztes Jahr erhöhten wir unsere Familienhilfe, um die Familien zu stärken, die Kinder vor ausbeuterischer Kinderarbeit zu schützen und ihnen den Schulbesuch auch weiterhin zu ermöglichen.

Wir schenken Freude!

Im Jahr 2020 konnten wir wieder viele Familien mit gezielter Hilfe unterstützen. Wir danken den Stiftungen, Firmen, Kirchgemeinden und Privatpersonen für ihre grosszügigen Spenden. Wir realisierten Familienhilfe für insgesamt CHF 119'300.–. Menschen in Not sind für konkrete Hilfe dankbar. Die folgenden Beispiele zeigen, wie Ihre Spenden eingesetzt werden:

In Pedaparimi (Indien) finanzierten wir 76 Fahrräder für mittellose Schülerinnen und Schüler der «St. Mary's High School» für ihren langen Schulweg.

Der 12-jährige Vikas M. in Chennai (Indien) hatte einen bösartigen Tumor in der linken Lunge. Wir bezahlten seine operative Entfernung.

Chinnammal und seine Frau Pushpam in Kanji (Indien) haben zwei Kinder, die bereits erwachsen sind. Er hat Diabetes und sie eine geistige Behinderung. Hier stehen sie vor ihrem zusammengebrochenen Haus.

In Kanji (Indien) verteilten wir Nahrungsmittel-Pakete mit Monatsrationen von 20 kg Reis, Hülsenfrüchten, Öl und Gewürzen an 200 Familien und Witwen.

Alumelu in Kanji (Indien) war ein Waisenkind, ist verheiratet und hat drei Kinder. Wir beschafften ihr eine Nähmaschine, die ihr einen Verdienst sichert.

Wir übernahmen die Kosten für den Wiederaufbau des bescheidenen Hauses an derselben Stelle. Ausserdem versorgten wir Chinnammal und Pushpam mit Nahrung, Kleidung und Medikamenten.

Das Diözesehilfswerk «Bishop's House» in Guntur (Indien) leistete Corona-Nothilfe: Abgabe von Nahrungs- und Desinfektionsmitteln an Familien.

Die 43-jährige Witwe Florencia M. (rechts) mit ihren sechs Kindern in La Paz (Bolivien) erhielt von uns Nahrungsmittel für den Strassenverkauf.

Die Eltern des Patenkindes Prem Kumar K. in Chintadripet (Indien) bekamen eine Milchkuh mit Kalb (auf dem Bild die Mutter). Dank der auf dem Markt verkauften Milch hat die Familie ein zusätzliches Einkommen.

Die Witwe Tirumani M. und ihre zwei Kinder in Rebbavaram (Indien) lebten in einem einfachen Haus ohne sanitäre Einrichtungen. Sie hatten kein Wasser und mussten ihre Notdurft anderswo verrichten. Wir finanzierten einen Wasseranschluss im Haus und den Bau einer Toilette ausserhalb des Gebäudes. Die Toilette wird auch von anderen Dorfbewohnern benutzt.

Fidelia S. in La Paz (Bolivien) ist gerade 60 Jahre alt geworden. Sie hat eine Tochter und arbeitet in einem Handwerksladen. Als Kind verlor sie bei einem Unfall ihren rechten Unterschenkel. Seither trug sie eine Prothese, die nach vielen Jahren in einem schlechten Zustand war. Wir bezahlten eine neue Prothese, die Anpassung und eine physiotherapeutische Behandlung.

Das Hilfswerk «People's Welfare Society» in Kodaikanal (Indien) hilft neben unserem Patenschaftsprogramm mit zurzeit 105 Mädchen und Knaben auch vielen mittellosen Familien. Frau Euphrasia P., die Mutter des Patenmädchens Jenifer, eröffnete dank unserer Unterstützung einen kleinen Laden, in dem sie Frühstück anbietet. So hat sie einen Verdienst.

Eine grosse Bereicherung

Im Jahr 2020 besuchte der Pate Alessandro seinen 7-jährigen Patenjungen Matías M. im Santa Helenita im Süden von Bogotá (Kolumbien). Der Pate berichtet über die Begegnung:

«Zum Jahreswechsel plante ich eine zweiwöchige Kolumbienreise. Da ich wusste, dass mein Patenjunge Matías in Bogotá lebt, wollte ich die Gelegenheit nutzen, ihn persönlich kennen zu lernen. Die Kinderhilfe Emmaus stellte den Kontakt mit Herrn Edilberto G., dem Leiter der kolumbianischen Partner-Institution Fundación Apoyar, her. Anfang Januar reiste ich nach Kolumbien und der grosse Tag war da. Der Leiter und dessen Mitarbeiter begrüssten mich herzlich und führten mich durch die Räumlichkeiten der Institution. Sie beschrieben ihre Arbeit und ich konnte mir ein gutes Bild des Hilfswerks machen. Man stellte mir die Bezugsperson von Matías vor: Jedem Patenkind wird eine eigene Bezugsperson zugeteilt, die das Kind und dessen Familie regelmässig besucht und für persönliche Anliegen zur Verfügung steht. Mit dieser Person machten wir uns auf den Weg zum Mietshaus, in dem Matías und Clara, seine Grossmutter mütterlicherseits, in einem einzigen Zimmer wohnen. Die Eltern des Jungen hatten sich getrennt, was der Mutter psychisch zu schaffen machte. Seitdem besteht kein Kontakt mehr zwischen Vater und Sohn, der von der Grossmutter aufgezogen wird.

Der Pate Alessandro aus der Schweiz mit seinem Patenjungen Matías in Bogotá (Kolumbien).

Als wir ankamen und ich aus dem Auto stieg, rannte Matías auf mich zu und schenkte mir eine warmherzige und lange Umarmung. Wir verstanden uns sofort ausgezeichnet und unterhielten uns über die Schule, Lieblingsfächer und seine Hobbys Fussball und Zeichnen. Die fürsorgliche Grossmutter lud uns auf einen leckeren Kaffee ein und zeigte uns ihr Zimmer, das sich in einer grösseren Wohnung befindet, die noch von anderen Familien bewohnt wird. Die alten Zimmer sind zum Teil von Schimmel befallen. Die Grossmutter erzählte, sie reinige fremde Haushalte und verdiene 10-15 Franken am Tag. Das Geld reiche gerade für Kost und Logis. Mit dem gespendeten Geld für die Patenschaft ihres Enkels, für das sie sehr dankbar sei, bezahle sie dessen Schulkosten. Es war beeindruckend zu fühlen, wie sehr sie sich für Matías einsetzt.

Die Begegnung mit Matías war eine grosse Bereicherung für mich. Es war schön zu sehen, dass die gute Zusammenarbeit der Kinderhilfe Emmaus mit der Fundación Apoyar Früchte trägt und man mit dem kleinen Beitrag für eine Patenschaft einem Kind wirklich helfen kann.
Alessandro, Pate von Matías M.»

V.l.n.r.: Grossmutter Clara, Pate Alessandro, Patenjunge Matías und Reisebegleiterin Dana.

Das Quartier Santa Helenita im Süden von Bogotá, in dem Matías mit seiner Grossmutter lebt.

Tief berührt und überglücklich

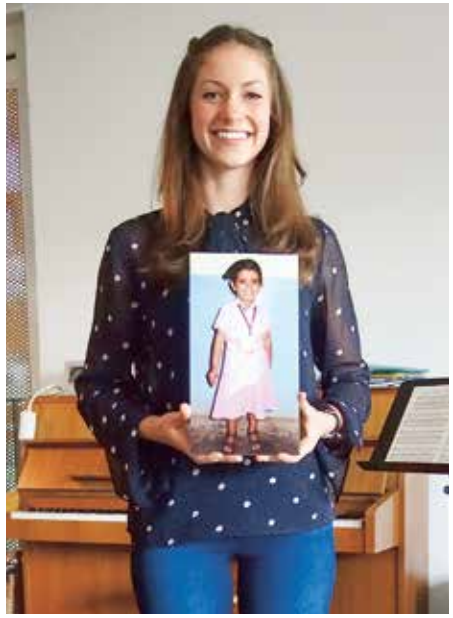
Letztes Jahr realisierten der Filmemacher Yves Farine und sein Mitarbeiter Alejandro Ortega einen Kurzfilm über die 24-jährige Patin Viola S. in Bern und ihr 6-jähriges Patenmädchen Divyasri K. im indischen Dorf Kanji. Besuchen Sie unsere Website und sehen Sie sich den berührenden Clip an!

Als Divyasri drei Monate alt war, kam ein Lastwagen von der Strasse ab, fuhr in die elterliche Hütte und tötete die Mutter und den Vater. Das Mädchen überlebte und wohnt seither bei ihren Grosseltern. Das Hilfswerk «St. Antony's Foundlings» in Kanji nahm Divyasri in das Patenschaftsprogramm auf. Dank dieser Unterstützung erhält sie alles, was sie benötigt: Täglich eine warme Mahlzeit, Schulung und später eine Ausbildung.

Zusammen mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern hat Viola S. die Patenschaft für Divyasri übernommen. Sie studiert Musik und Bewegung an der Bieler Kunsthochschule, in der Freizeit geht sie wandern, fährt Ski und spielt Cello. Sie sagt: «Das Schicksal dieses Mädchens hat mich tief berührt. Ich bin überglücklich, ihm mit einer Patenschaft zu helfen, damit es wie 900 andere Kinder in Kanji zur Schule gehen und später einmal einen Beruf erlernen kann.»

Divyasri in Kanji (Indien) mit der Foto ihrer Patin.

Viola S. in Bern mit der Foto ihres Patenmädchens.



Hema wünscht sich eine Patenschaft

Was eine Patenschaft für Kinder im Elend bedeutet, können wir nur erahnen. Arme, unterernährte oder ausgestossene Kinder erfahren durch eine Patenschaft das Wunder der Liebe. Für das Mädchen Hema Hanumanth G. in Dandeli (Indien) suchen wir eine Patin oder einen Paten.
Hema ist 10 Jahre alt und besucht die 3. Klasse. Sie hat einen jüngeren Bruder. Der Vater arbeitet als landwirtschaftlicher Tagelöhner. Die Mutter ist Hausfrau. Die Eltern stammen aus einer niedrigen Kaste und bewohnen einen einzigen Raum ohne jegliche Ausstattung. Eine Patenschaft für Hema ist dringend notwendig und eine Hilfe für die ganze Familie.

Das Mädchen Hema Hanumanth G. lebt im indischen Dorf Dandeli.

Hema mit Bruder, Vater und Mutter vor der einfachen elterlichen Hütte.

Patenschaften sind Freundschaften

Mit nur CHF 50.– im Monat werden Sie Patin oder Pate eines Kindes in Not. Dank Ihnen erhält es alles, was es braucht: Kleidung, Ernährung, Schulung und Ausbildung. Die folgenden Kinder hoffen auf Ihre Unterstützung:

Leydi Cintia A. (Bolivien) ist 10 Jahre alt und geht in die 5. Klasse. Sie hat drei ältere und ein jüngeres Geschwister. Seit dem Tod des Vaters versucht die Mutter mit dem Verkauf von Suppe und Getränken die grosse Familie zu ernähren. Ihr Verdienst reicht aber nur für das Allernotwendigste aus. Mutter und Kinder wohnen in einer bescheidenen Mietwohnung in einem Haus am Stadtrand. Küche und Bad sind nur provisorisch. Eine Patenschaft sichert Leydi den weiteren Schulbesuch, was für ihre Zukunft überaus wichtig ist.

Patibandla N. (Indien) ist 9 Jahre alt und ein Einzelkind. Er besucht die 5. Klasse. Der Vater hat die Familie im Stich gelassen. Die Mutter ist gestorben. Seither lebt der Junge bei seiner Grossmutter, die sehr arm ist. Sie kann für die Schulkosten des Enkels nicht aufkommen und ist deshalb auf Hilfe angewiesen. Patibandla ist ein interessierter Schüler und seine Leistungen sind sehr gut. Dank einer Patenschaft kann er weiter zum Unterricht gehen und später einen Beruf erlernen, um ein selbständiges Leben zu führen.

Abril Marianela J. (Argentinien) ist 13 Jahre alt und geht in die 7. Klasse. Über Geschwister ist nichts bekannt. Der Vater findet nur gelegentlich Arbeit, obwohl er sich eifrig darum bemüht. Die Mutter ist Hausfrau. Die Familie lebt in grosser Armut, es fehlt an allem. Oft gibt es nur eine Mahlzeit am Tag. Abril kann in einem Kinderheim, das sich um mittellose Mädchen und Knaben kümmert, zur Schule gehen. Sie ist eine gute Schülerin und macht altersgemäss Fortschritte. Eine Patenschaft für sie ist hoch willkommen.

Sayantika D. (Indien) ist 7-jährig und hat einen älteren Bruder. Sie besucht die 1. Klasse. Der Vater besitzt einen winzigen Laden, in dem er frische Schnittblumen verkauft. Die Mutter ist Hausfrau und sorgt liebevoll für die Kinder. Die Familie bewohnt ein Häuschen mit nur einem einzigen Raum, in dem auch gekocht wird. Es ist eng und unhygienisch. Das Einkommen des Vaters ist klein und reicht bei weitem nicht aus, um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Eine Patenschaft für Kemisa ist daher von höchster Dringlichkeit.

Sebastian A. (Kolumbien) ist 18 Jahre alt und geht in die 9. Klasse. Die Eltern haben sich von den Kindern losgesagt und kümmern sich nicht um sie. Sebastian lebte mit seinen zwei Brüdern in einer Pflegefamilie, in der er unglücklich war. Ein Knabenheim nahm ihn auf, in dem er auch zur Schule geht. Der traumatisierte Knabe hat die Autoritätspersonen akzeptiert und hält sich an die geltenden Regeln. Den Unterricht verfolgt er mit Interesse. Eine Patenschaft gewährt ihm den weiteren Schulbesuch, nach dem er eine Lehre absolvieren will.

Harica B. (Indien) ist 9-jährig und hat zwei jüngere Brüder. Sie geht in die 1. Klasse. Die Eltern gehören einer niedrigen Kaste an und arbeiten als Wanderhirten. Ihr Verdienst ist zu gering, als dass sie damit für ihre Kinder aufkommen könnten. Harica geht gerne zur Schule und liebt es, die englische Sprache zu erlernen. Handarbeiten ist ihr Lieblingsfach. Sie möchte später einmal einen sozialen Beruf erlernen. Dank einer Patenschaft kann sie weiterhin den Unterricht besuchen und erhält, was sie für ihre Entwicklung braucht.

Eine wiedergefundene Mutter

Lourdumary und ihr Mann lebten im indischen Dorf Kortampet nahe Kanji. Sie hatten einen Sohn und zwei Töchter. Als der Mann erkrankte und starb, wurde Lourdumary schwer depressiv, vernachlässigte die kleinen Kinder und streifte ziellos umher. Schliesslich verliess sie die Kinder und kehrte nicht mehr zurück. Niemand wusste, wo sie sich aufhielt. Angehörige suchten vergeblich nach ihr, konnten sie aber nirgends finden. Sie nahmen die verzweifelten Kinder zu sich und sorgten selbstlos für sie.
Eines Tages fiel der Mitarbeiterin eines Hilfswerks in Mangalore eine verstörte Frau auf, die durch die Strassen der Stadt irrte. Sie nahm sich ihrer an, verköstigte sie, liess sie untersuchen und psychiatrisch behandeln. Die Frau wurde fast ganz gesund. Es stellte sich heraus, dass es sich um Lourdumary handelte. Ein Priester, der das Hilfswerk besuchte, sprach mit ihr und brachte sie nach Kortampet zurück. Nach 14 Jahren der Abwesenheit sah sie ihr Heimatdorf wieder, dessen Bewohner sich über ihre plötzliche Rückkehr freuten. Lourdumary begegnete ihren Kindern, die völlig überrascht waren und sich an die wiedergefundene Mutter gewöhnen mussten. Die Kinderhilfe Emmaus bezahlte den Bau eines kleinen Hauses für diese Familie. Alle sind so dankbar für die unerwartete Unterstützung.

Lourdumary (2.v.l.) mit ihren Kindern vor dem Häuschen, das wir finanzierten.

Helfen Sie uns helfen!

Neben den weltweiten Patenschaftsprogrammen unterstützt die Kinderhilfe Emmaus auf vielfältige Weise gefährdete Familien und Dorfgemeinschaften, um sie aus der Armutsspirale zu befreien. Hier stellen wir Ihnen einige Möglichkeiten vor, wie wir Familien und Gemeinschaften beistehen, entlasten und festigen. Jede kleinere oder grössere Spende ist willkommen!

CHF 1'000.–	Nahrungsmittel für Familien, die wegen der Corona-Pandemie keinen Verdienst mehr haben, in Belgaum (Indien).
CHF 2'400.–	Bau und Betrieb einer Bäckerei in einem Kinderheim, in Antananarivo (Madagaskar).
CHF 2'930.–	Ausbau eines Bauernhofs für einen jungen Mann mit einer Behinderung, in Chennai (Indien).
CHF 3'080.–	Rückzahlung eines Darlehens, damit eine Mutter mit zwei Kindern ihr Haus wiedererlangt, in Kalkutta (Indien).
CHF 3'450.–	Bau von Toiletten auf zwei Stockwerken der Schule eines Behindertenheims, in Arjona (Kolumbien).
CHF 3'620.–	Bau eines Toilettenblocks mit sechs Einheiten im Hof einer Behindertenschule, in Melravandavadi (Indien).
CHF 5'840.–	Installation eines Dorfbrunnens und Anschaffung einer mit Solarstrom betriebenen Pumpe, in Vilathikulam (Indien).
CHF 6'500.–	Erstellung von Toiletten für fünf arme Familien, in Gonaives (Haiti): CHF 1'300.– pro Familie.
CHF 12'000.–	Bau von sanitären Anlagen mit 20 Toiletten und 10 Urinalen in einer Schule für Kinder rückständiger Stämme, in Rayavaram (Indien).

«Liebe ist nicht nur ein Gefühl, sie ist vor allem eine Geisteshaltung, die sich in konkreten Taten vollendet.»

Peter Fahr

Was uns im Jahr 2020 besonders freute

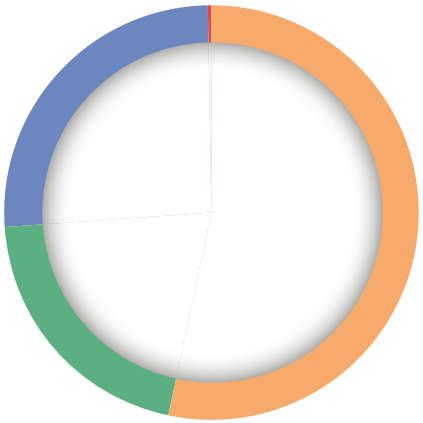
Neben Paten, privaten Spendern und nicht namentlich erwähnten Institutionen unterstützten uns im Jahr 2020 auch Schulen, Kirchen, Firmen und Stiftungen mit grossen Beiträgen (in CHF):

Victorinox AG – Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	CHF	300.—
Family Missions Foundation	CHF	500.—
Gesellschaft zu Ober-Gerwern	CHF	500.—
Oswald Gruppe Zug AG	CHF	700.—
Amasa Stiftung	CHF	1'000.—
Rosser Treuhand	CHF	1'000.—
Stiftung Charles North	CHF	1'000.—
Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl	CHF	1'000.—
Stiftung «Walter und Inka Ehrbar»	CHF	1'000.—
Karten- und Taschentücher-Verkauf	CHF	1'132.—
Elrem AG	CHF	1'200.—
David Bruderer Stiftung	CHF	2'000.—
Stiftung Primavera	CHF	2'000.—
Von Duhn Stiftung	CHF	2'000.—
Vortex Solutions GmbH	CHF	2'800.—
Ast & Fischer	CHF	3'000.—
Clariant Foundation	CHF	3'000.—
Helfer und Schlüter-Stiftung	CHF	3'000.—
Stiftung Aurea Borealis	CHF	3'000.—
Brüderstiftung Peter Friedhofen	CHF	5'000.—
BR Sirius Stiftung	CHF	5'000.—
Fondation Dutmala	CHF	5'000.—
Maria-Stiftung	CHF	5'000.—
Mary's Mercy Foundation	CHF	5'000.—
RHW-Stiftung	CHF	5'000.—
Styner-Stiftung	CHF	5'000.—
Fondation Emilienne Jaton	CHF	7'500.—
Cornelius Knüpffer Stiftung	CHF	10'000.—
Domenica Pfenninger-Stiftung	CHF	10'000.—
Kirchen	CHF	44'858.95
Legate und Schenkungen	CHF	50'568.20

Das Total unserer Hilfeleistungen im Jahr 2020 belief sich auf CHF 504'632.–. Es konnten 34 Projekte in 6 Ländern berücksichtigt werden. Allen Paten, Spendern und Institutionen danken wir sehr herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung!

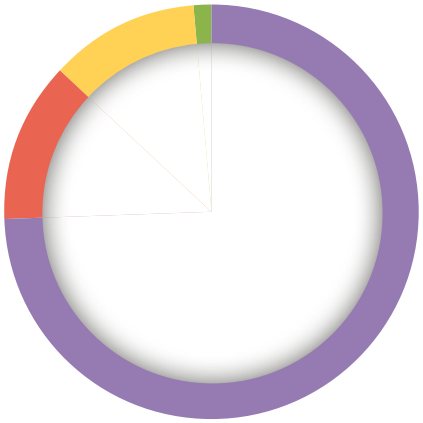
Spendenherkunft 2020

- 53.5% Patenschaftsbeiträge
- 20.5% Stiftungen
- 25.9% Spenden / Karten / Legate
- 0.1% Mitgliederbeiträge



Spendenverwendung 2020

- 74.5% Patenschaften / Projekte / Begleitaufwand
- 12.5% Mittelbeschaffung / PR
- 11.8% Administration
- 1.2% Veränderung Fonds



Die Jahresrechnung 2020 der Kinderhilfe Emmaus schliesst gesamthaft mit einem Ergebnis von CHF 61.07 ab. Jeweils ab Mai kann die detaillierte, revidierte Jahresrechnung auf unserer Homepage (www.kinderhilfe-emmaus.ch) eingesehen oder per E-Mail, Telefon oder Post bestellt werden.

Unsere Partner und Hilfeleistungen 2020

Direkte Beiträge für Patenschaftsprogramme und Projekte der Familien- und Gemeinschaftshilfe (nach Institutionen, gerundet):

Argentinien		
Kinderhilfswerk «Hogares del Espíritu Santo» (Buenos Aires)	CHF	39’997.—
Bolivien		
Heilpädagogisches Zentrum «Fundación Atipaña» (La Paz)	CHF	25’784.—
Haiti		
Sozialzentrum «Centre St. Joseph» (Gonaives)	CHF	15’826.—
Indien		
Behindertenheim «Holy Cross Home for the Disabled Children» (Kambhampadu)	CHF	8’290.—
Behindertenheim «Pathway», Chennai (Madras)	CHF	10’130.—
Diözesehilfswerk «Bishop’s House» (Belgaum)	CHF	18’260.—
Diözesehilfswerk «Bishop’s House» (Guntur)	CHF	20’820.—
Hilfswerk «Indian Institute for Human Research and Development» (IIHRD) (Mangadu)	CHF	50’700.—
Hilfswerk «Kalyanpur», Calcutta (Calcutta, Kalyanpur)	CHF	15’320.—
Hilfswerk «Momentum India», Calcutta (Calcutta, Momentum)	CHF	1’800.—
Hilfswerk «Our Lady of Providence», Calcutta (Calcutta, Our Lady)	CHF	6’320.—
Hilfswerk «People’s Welfare Society» (Kodaikanal)	CHF	41’865.—
Hilfswerk «Rural Welfare Trust», Belgaum (Dandeli)	CHF	11’080.—
Hilfswerk «St. Antony’s Foundlings» (Kanji)	CHF	9’340.—
Hilfswerk «St. Xavier’s Educational Society», Siddayapalem Village (Yerragondapalem)	CHF	7’680.—
Hilfswerk «Tollygunge», Calcutta (Calcutta, Tollygunge)	CHF	9’920.—
Hilfswerk «Vembu Trust», Don Bosco Mission (Vilathikulam)	CHF	9’440.—
Kinderheim «St. Charles Convent» (Kuru)	CHF	10’430.—
Knabenschulheim «Aloysian Boys Home» (Mangalore)	CHF	2’880.—
Ordenshilfswerk «St. Ann’s Generalate» (Narasaraopet, Narasaraopet)	CHF	12’660.—
Ordenshilfswerk «St. Ann’s Generalate» (Ravipadu, Narasaraopet)	CHF	11’740.—
Ordenshilfswerk «St. Ann’s Generalate» (Rentachintala, Narasaraopet)	CHF	10’860.—
Pfarreihilfswerk «Mruthyumjaya Church», Ananthavaram (Piduguralla)	CHF	9’200.—
Pfarreihilfswerk «Church of Annunciation», Chennai (Chintadripet)	CHF	9’200.—
Pfarreihilfswerk «Infant Jesus Church», Thallacheruvu (Rentachintala)	CHF	12’380.—
Pfarreihilfswerk «Our Lady of Fatima Church», Cuncolim (Kakkeri)	CHF	8’120.—
Pfarreihilfswerk «Roman Catholic Mission, RCM», Mangalagiri (Bapatla)	CHF	11’720.—
Pfarreihilfswerk «Ulaga Madha Church», Tiruvannamalai (Vandavasi)	CHF	7’400.—
Pfarreihilfswerk «Divya Bala Social Service Society» (Secunderabad)	CHF	21’120.—
Waisenhaus «Premananda Orphanage Centre», Ongole (Dornala)	CHF	10’640.—
Kolumbien		
Ausbildungszentrum «Centro Educativo Concebir» (Arjona)	CHF	2’000.—
Hilfswerk «Fundación Apoyar», FUNDAP (Bogotá)	CHF	28’900.—
Knabenschulheim «Ciudad Don Bosco» (Medellín)	CHF	20’450.—
Madagaskar		
Hilfswerk «Association MIMA VAO» (Antananarivo)	CHF	12’360.—
34 Projekte in 6 Ländern **Total**	**CHF**	**504’632.—**

Schulmädchen im «Centre St. Joseph» in Goanives (Haiti).

Kinderhilfe Emmaus, 3011 Bern

Bilanz auf den 31. Dezember 2020 mit Vorjahreszahlen

(Die detaillierte, revidierte Jahresrechnung ist ab Mai 2021 auf unserer Homepage ersichtlich.)

	31.12.2020		31.12.2019	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	457'879.74		444'001.27	
Flüssige Mittel u. Aktiven mit Börsenkurs	**457'879.74**	**99.4**	**444'001.27**	**98.7**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'551.30		5'993.25	
Umlaufvermögen	**460'431.04**	**100.0**	**449'994.52**	**100.0**
Sachanlagen	0.00		0.00	
Anlagevermögen	**0.00**	**0.0**	**0.00**	**0.0**
AKTIVEN	**460'431.04**	**100.0**	**449'994.52**	**100.0**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	44'846.05		44'230.60	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'565.00		2'105.00	
Kurzfristiges Fremdkapital	**46'411.05**	**10.1**	**46'335.60**	**10.3**
Vereinskapital	39'658.92		39'652.49	
Unternehmensfonds	374'300.00		364'000.00	
Jahresergebnis	**61.07**		**6.43**	
Organisationskapital	**414'019.99**	**89.9**	**403'658.92**	**89.7**
PASSIVEN	**460'431.04**	**100.0**	**449'994.52**	**100.0**

Bern, 25.01.2021

Kinderhilfe Emmaus / Pierre Farine, Geschäftsführer

Kinderhilfe Emmaus, 3011 Bern

Erfolgsrechnung vom 1.01.2020 bis 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich

(Die detaillierte, revidierte Jahresrechnung ist ab Mai 2021 auf unserer Homepage ersichtlich.)

	2020		2019		Veränderung
	CHF	%	CHF	%	CHF
Patenschaftsbeiträge/Spenden/Karten	843'204.32		1'009'567.30		-166'362.98
Mitgliederbeiträge	400.00		400.00		0.00
Gesamtleistung	**843'604.32**	**100.0**	**1'009'967.30**	**100.0**	**-166'362.98**
- Patenschaft/Projekte/Begleitaufw.	628'200.14		683'490.91		-55'290.77
Aufwand Patenschaft/Projektbegl.	**628'200.14**	**74.5**	**683'490.91**	**67.7**	**-55'290.77**
Bruttogewinn I	**215'404.18**	**25.5**	**326'476.39**	**32.3**	**-111'072.21**
- Personalaufwand	67'579.17		67'740.87		-161.70
Personalaufwand	**67'579.17**	**8.0**	**67'740.87**	**6.7**	**-161.70**
Bruttogewinn II	**147'825.01**	**17.5**	**258'735.52**	**25.6**	**-110'910.51**
- Raumaufwand	10'936.80		10'884.52		52.28
- Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	0.00		60.35		-60.35
- Sachversicherungen und Gebühren	347.68		326.40		21.28
- Energie und Entsorgung	193.50		261.90		-68.40
- Verwaltungsaufwand	18'712.42		14'362.41		4'350.01
- Mittelbeschaffung/PR	105'305.49		100'966.26		4'339.23
- Sonstiger betrieblicher Aufwand	856.30		214.35		641.95
Übriger administrativer Aufwand	**136'352.19**	**16.2**	**127'076.19**	**12.6**	**9'276.00**
Betriebsergebnis vor Abschr. (EBITDA)	**11'472.82**	**1.4**	**131'659.33**	**13.0**	**-120'186.51**
- Abschreibungen Sachanlagen	0.00		11'500.00		-11'500.00
Betriebsergebnis (EBIT)	**11'472.82**	**1.4**	**120'159.33**	**11.9**	**-108'686.51**
- Finanzaufwand	-1'111.75		-1'152.90		41.15
Operatives Ergebnis	**10'361.07**	**1.2**	**119'006.43**	**11.8**	**-108'645.36**
+/- Veränd. Unternehmensfonds	-10'300.00		-119'000.00		108'700.00
Veränd. Fonds Organisationskap.	**-10'300.00**	**-1.2**	**-119'000.00**	**-11.8**	**108'700.00**
Jahresergebnis	**61.07**	**0.0**	**6.43**	**0.0**	**54.64**

Personelle Wechsel

Herr Werner Brügger und Frau Carmen Bohren traten 2020 nach vielen Jahren der ehrenamtlichen Tätigkeit aus privaten Gründen aus dem Vorstand aus. Frau Liviana Sommavilla, seit 2010 Assistentin der Geschäftsleitung, verliess uns Ende August 2020 auf eigenen Wunsch, um sich beruflich zu verändern. Wir danken allen für ihre lange, erfreuliche Mitarbeit und wünschen von Herzen alles Gute.

Wir freuen uns sehr, Ihnen die neue Assistentin, Frau Pascale Kreienbühl, vorstellen zu dürfen. Sie ist 49 Jahre alt und sagt von sich selbst: «Ich bin viel gereist und habe vieles gesehen. Dass ich zu den Privilegierten gehöre, war mir schon früh klar. Ebenso, dass andere dieses Glück nicht hatten. Mich für ein Hilfswerk wie die Kinderhilfe Emmaus und somit für die Bildung von Kindern und die Schaffung von Arbeitsplätzen unter den Ärmsten zu engagieren, wurde darum mein Ziel. Eine ganz und gar sinnstiftende Arbeit!»

Pascale Kreienbühl, Assistentin

Zeichnung eines indischen Patenkindes

Unser Vorstand

Nicole Renaud, Präsidentin

Barbara Streit-Stettler, Vizepräsidentin

Daniel Steiner, Ressort Finanzen

Yvonne Heussi, Mitglied

Zum Schluss, liebe Freiwillige, Paten und Spender, wünschen wir Ihnen einen schönen Frühlingsanfang und danken sehr herzlich für Ihr Engagement!

Mit freundlichen Grüssen
Kinderhilfe Emmaus

P.P.
3000 BERN 1
POST CH AG

Projekt-Patenschaften

Falls Sie keine persönliche Kinder-Patenschaft (CHF 50.– pro Kind und Monat) übernehmen möchten, uns aber trotzdem regelmässig unterstützen wollen, gibt es die Projekt-Patenschaft. Sie bestimmen Ihre periodische Spende, die Zahlungsart und die Zahlungsmodalität und wir setzen Ihre Beiträge dort ein, wo es am dringlichsten ist:

- Bedürftige Kinder ohne Paten
- Mittellose Familien (besonders solche, deren Mitglieder zusätzlich von Lepra, Tuberkulose und anderen Krankheiten betroffen sind)
- Reparaturen an Hütten, Fischerbooten und Fahrrädern
- Bau von Brunnen und Toiletten
- Notfälle wie Operationen

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Unterstützung!

Papier: FSC® 100% Recycling

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Kinderhilfe Emmaus
Aide à l'enfance
Aarbergergasse 6
3011 Bern

Konto / Compte / Conto **30-8942-0**

CHF .

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**

☐ Patenschaftsbeitrag für mein(e) Patenkind(er)
☐ Ich übernehme_____ neue Patenschaft(en)
☐ Ich übernehme eine Projekt-Patenschaft zu monatlich Fr._____
☐ Ich bestelle_____Karten mit Original-Kinderzeichnungen, das Stück zu Fr. 5.–
☐ Ich bestelle____gestickte Damentaschentücher, das Stück zu Fr. 3.–
☐ Ich wünsche Zustellung von____Einzahlungsscheinen
☐ Spende *mit* Verdankung
☐ Spende *ohne* Verdankung

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Kinderhilfe Emmaus
Aarbergergasse 6
3011 Bern

Konto / Compte / Conto **30-8942-0**

CHF .

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

SR 03.13 3000

202

441.02

3000894 20>

3000894 20>